Gangs of Konoha

Von -sunnygirl-

Kapitel 24:

25.

Wie auf der Flucht vor ihrem Henker persönlich hetzte Sakura durch die Straßen von Konoha. Zebrastreifen? Egal!
Rote Ampeln? Drauf geschissen!
Wo war sie denn hier nur wieder gelandet?
Die idyllische Kleinstadt in der sie aufgewachsen war konnte doch nicht innerhalb von 15 Jahren zum Ghetto geworden sein!
Als Sakura schließlich einem Auto die Vorfahrt nahm und so fast einen Unfall gebaut hätte, sah sie ein, dass sie so nicht weitermachen konnte. Sie lenkte ihr Auto langsam auf den Parkplatz einer Wäscherei, stellte den Motor ab und ließ ihren Kopf aufs Lenkrad sinken.
Ihre Atmung ging schnell und fast stiegen ihr die Tränen in die Augen.

Erst jetzt nahm sie das Sirenengeheul in der Stadt wahr.
Auch der Sprecher des Radiosenders drängte sich jetzt in ihr Bewusstsein.
„... gab es dutzende Verletzte und nach noch nicht bestätigten Angaben zufolge auch mehrere Tote. Polizei und Rettungskräfte sind vor Ort um schnellstmöglich zu helfen und erste Spuren sicher zu stellen. Die Polizei bittet die Bevölkerung um Mithilfe bei der Aufklärung dieses blutigen Anschlages."
Sakura fühlte sich, wie in Watte gepackt. Tote? Dutzende Verletzte? Und das alles wegen was? Eines lächerlichen Bandenkonfliktes?!

Das Klingeln ihres Handys riss sie aus ihren Gedanken.
Naruto.
„IST DAS EIGENTLICH DEIN ERNST?! ES KÖNNEN DOCH NICHT EINFACH MENSCHEN-"
„Sakura!" unterbrach Naruto sie „Wo bist du?"
Seine Stimme klang merkwürdig gepresst und drängend, was sie stutzen ließ.
„Vor einer Wäscherei."
„Sakura! WO?!"
Sie sah sich um, bis sie das Namensschild der Wäscherei erkennen konnte.
„Shishi-Washing. Naruto, was ist los?"
Ein kurzes erleichtertes Aufatmen erklang am anderen Ende.

„Sakura, fahr von der Straße weg. Hinter der Wäscherei gibt es einen Hof. Lass dein Auto da stehen und geh rein. Dort arbeitet ein Mädchen. Sie heißt Kim. Sag ihr, dass du dich bei ihr verstecken sollst. Ich komme dich abholen!“
„Aber, Naruto-“
„TU, WAS ICH SAGE! Ich hab jetzt keine Zeit. Ich erklär es dir, wenn ich da bin. Und jetzt fahr!“

Damit hatte er aufgelegt und Sakura starrte ihr Handy an. Was zum Teufel war denn jetzt schon wieder los?
Sie sah sich kurz um, entdeckte aber die Zufahrt zu besagtem Hinterhof relativ schnell und lenkte ihr Auto mit pochendem Herzen schnell hinein.
Dann stieg sie aus und lief auf den Hintereingang der Wäscherei zu und stieß die Hintertür auf.
In dem Raum voller Wäschekörbe und Bügeleisen traf sie lediglich eine alte Frau an.
„Ich suche Kim.“ erklärte Sakura ihr, bevor die skeptisch drein blickende Dame den Mund auch nur auf machen konnte.
„ich bin schon da. Naruto hat mich angerufen.“ erklang eine Stimme hinter Sakura. Dort stand eine junge, großgewachsene Frau mit ebenholzfarbener Haut und wilden Rastazöpfen auf dem Kopf.
Sie wies die ältere Frau an, eine Plane über Sakuras Auto zu ziehen, damit es nicht auffallen würde,
dann bedeutete sie Sakura mit einem „Los!“ mit ihr zu kommen.

Die beiden suchten sich einen Weg durch die Wäscheberge, ehe es Kim gelang eine fast zugestellte Tür zu öffnen.
„Dadrin wirst du warten müssen, bis Naruto dich abholen kommt.“
Sakura zögerte.
„Weißt du, was los ist?“
„Nein. Ich verstecke nur manchmal Leute für ihn.“
Sie schob Sakura mit leichtem Druck durch die Hand auf ihrem Rücken in den kleinen Raum.
„Lass das Licht besser aus.“ riet sie ihr noch, dann schloss sie die Tür und Sakura stand zitternd und ohne wirklich zu wissen was da gerade passiert war allein in einem stockdunklen Raum.